

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
 Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
 Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
 Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
 „ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Lehrlingsarbeitsausstellung.

Lugos, 11. Juli.

Mit dem Inlebentreten des neuen Gewerbegesetzes und der Kreirung der Gewerbeschule, wurden auch die jährlichen Arbeitsausstellungen der Lehrlinge angeordnet und seit dieser Zeit werden auch überall dort, wo Lehrlingschulen bestehen dieselben abgehalten.

Wie die Organisation der Gewerbeschule unseren Beifall nicht finden kann, ebenso können wir uns mit den Arbeitsausstellungen der Lehrlinge, wie sie heute stattfinden, nicht befreunden, weil sie dem Zwecke, welchem sie dienen sollen, nicht entsprechen. Wie die Schule insoweit keinen Zweck hat, als die Qualifikation in derselben das weitere Fortkommen des Lehrlings nicht beeinflusst, so hat auch die Lehrlingsarbeitsausstellung keinen Zweck, wenn sie in der heutigen Art und Weise arrangirt wird. Denn die ausgestellten Arbeiten, werden in der Regel, wohl auf den mehr oder minderen Grad der Vollkommenheit, ihrer Ausführung zc. oberflächlich geprüft, jedoch entfällt die Konstatierung erstens, ob der Lehrling die Arbeit auch selbst hergestellt hat, wie dies der, bei der Lehrlingsarbeitsausstellung in Temesvár, seinerzeit aufgedeckte Betrug mit Fabrikwaare bewies, zweitens wird die gelieferte Arbeit weder im Verhältnisse zur Dauer der Lehrzeit, noch der Dauer der darauf verwendeten Zeit beurtheilt. Sollen die Arbeitsausstellungen ihren Zweck entsprechen, so muß auch hierin gründlich Wandel geschaffen

werden. Die Lehrlingsausstellungsarbeit tritt heute an Stelle des, während der Zunftzeit herzustellenden Meisterstückes wie das Lehrzeugniß überhaupt bei unserer heutigen Organisation eine große Rolle spielt, und das ganze um und auf der Befähigung, welche nun einmal vorgeschrieben ist, nachweisen soll.

Wie die Organisation der Autonomie des Gewerbebestandes, nicht auf sehr fruchtbaren Boden fiel und dem Gewerbebestande wenig Vortheile brachte weil er sie nicht, oder doch nur in den seltensten Fällen ausnützt, so haben auch die Gewerkecorporationen, ihren Einfluß auf die Gewerbeschule, der ihnen doch im ausreichendem Maße zusteht, in der Richtung der Erziehung der Lehrlinge nicht ausgenützt, weil sie sich in ihrem Verkehr mit der Schule größtentheils darauf beschränken, derselben eine oder zwei Unterrichtsstunden abzuwaschen, oder die Strafbestimmungen zu mildern. Nun das alte Lied und der alte Jammer um die Zunftzeit ist heute noch nicht verstummt, aber dort wo dem Gewerbebestande die Möglichkeit geboten ist, die aus der Zunftzeit, wenn auch in veränderter Form, in das neue Gesetz aufgenommen, und auf die gründliche Ausbildung des Gewerbetreibenden sich beziehenden Bestimmungen, einen nachhaltigen Einfluß zu nehmen, das hat er veräußert und veräußert es in der Regel auch heute.

Der Einwand, daß die Korporation auf die Ausbildung der Lehrlinge keinen nachhaltigen Einfluß ausüben kann, ist nicht stichhaltig. Denn,

verloren, wenn unsere auf Achtung und Vertrauen gegründete Idylle, welche wir inmitten des oberflächlichen Verkehrs, so kühn und uneingeschränkt aufgebaut, scheitern sollte? Und so sagete ich ihr denn unweit von hier Lebewohl, öffnete den Schlag eines gewöhnlichen aber wohlaustrüstigen Wagens, war ihr im Einsteigen behilflich und drückte dann einen Kuß auf die Fingerspitzen der behandschuhten Rechten. Einen Kuß, welcher ihr sagen sollte, daß sie mir eine Freundin sei, ja, aber nichts mehr und nichts weniger. . . .

Laß uns, wie in einem Roman, drei Monate überspringen. . . Sie war in St. Moritz, dann auf einem Schloß gewesen. Ich selbst hatte mich spießbürgerlich bei jenem Onkel in der Provinz aufgehalten, der mich seither zum Erben eingesetzt und mir dadurch die Möglichkeit gegeben, diesen Wagen zu halten.

Therese und ich standen wie geplant, in Korrespondenz; ihre Briefe wurden allmählig weniger vertraulich, minder unbefangen, nicht schwesterlich. Du wirst begreifen, daß ich ernstlich darunter litt. Sie entsprach ja so vollständig allen Hauptanforderungen meines Denkens und Empfindens. Ich hatte ihre Freundschaft gleich einem Ring getragen. Auch bei diesem ist es gleich, ob wir ihn an den Finger stecken oder

durch die Institution der gewerbebehördlichen Vertrauensmänner, die unter der Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs, ihrer Wirksamkeit obliegen, und welcher auch die Aufsicht über die Einhaltung des gesetzlichen Wirkungskreises der Gewerkecorporation führt, ist der Gewerbebestand nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, die fachliche Ausbildung der Lehrlinge zu überwachen und sich zu überzeugen, ob er die nöthige Ausbildung und Reife erlangt hat. Wenn nun der gewerbebehördliche Vertrauensmann verpflichtet ist, die fachliche Ausbildung des Lehrlings zu überwachen und vor der Freisprechung desselben hierüber sein Gutachten abzugeben, die Freisprechung selbst aber von seinem Gutachten abhängig ist, so kann die Gewerkecorporation in ihrem eigenen Wirkungskreise, im Einvernehmen mit den Vertrauensmännern sehr leicht dahin wirken, daß die Gewerbelehrlingsarbeitsausstellung, nicht nur dazu dient, eine Sammlung der verschiedensten Gegenstände zu sein, sondern, daß jeder Gegenstand welcher vom Lehrlinge ausgestellt wird, auch von ihm selbst angefertigt, daß derselbe sich bemüht, denselben korrekt und zweckentsprechend herzustellen und nicht durch einige, sehr oft plump angebrachte Verzierungen, die Mangelhaftigkeit der übrigen Arbeit zu verdecken; — endlich mußte der Entwicklungsgang des Lehrlings berücksichtigt werden.

Die Arbeitsausstellungen könnten auch um den Gewerbetreibenden nicht allzu große Lasten aufzuerlegen und um den diesbezüglichen Klagen

ihn in der Schmuckschale liegen lassen, unser unbestrittenes Eigenthum bleibt er in beiden Fällen.

Ich sagte mir: unsere Freundschaft ist eine Wintermode gleich dem Pelzwerk, oder eine Frühjahrsmode wie die Morgenritte in das Bois de Boulogne. Gleichviel, daß die Vertraulichkeit einer Saison ihr Ende erreicht — Alles hatte sich von Dezember bis Ende Mai abgespielt — schon die Erinnerung an sich ist so werthvoll, daß man keine Stunde derselben zu bedauern hat. Hinterläßt uns doch sonst in den meisten Fällen eine Frau nur Grund, sie zu hassen, oder aber uns selbst zu verachten.

In diese, wie Du zugeben wirst, sehr philosophische Betrachtung vertieft, zog ich den Morgen nach meiner Rückkehr zur Stadt an der Glocke des Hotels, das Therese bewohnte, Es war ein freundlicher Herbsttag, die Luft lau, der Himmel leicht unewölkt. Das Glockenzeichen, das einen Besuch ankündigte, ertönte mit altgewohntem Klang. Der längst bekannte Diener nahm mir Ueberzieher und Stock mit derselben Bewegung, derselben Zuverlässigkeit ab, wie einst und als ich den kleinen Salon betrat, bot Therese mir in derselben sanften, unbefangenen Art, mit welcher sie mir immer begegnet, die Hand zum Gruß. Sie hatte sich verschönt, die Hautfarbe war eine frischere geworden. Besonders ihre

FEUILLETON.

Freundschaft einer Frau.

Nach dem Französischen des Paul Bourget.
 (Schluß.)

An einem hellen, wolkenlosen Morgen lustwandelten wir an den Ufern dieses Sees, auf dem schmalen Fußweg, welcher den Rand des steil abfallenden Dammes entlang läuft. Ich höre noch die kindlich-trogige Stimme, mit der sie fragte: „Was wird aus mir werden, wenn ich Ihre Rathschläge entbehre? . . . Aber nicht wahr, Sie versprechen mir doch wenigstens, täglich ein bischen zu schreiben“. . . Und dabei lachten mich ihre von einem breitrandigen Hut beschatteten Augen spöttisch, halb zärtlich an. Das enganliegende Kleid hob ihren schlanken Leib hervor. Ihr frischrother Mund suchte so trozig, daß man sich schier versucht fühlte, hineinzubeißen, wie in eine Frucht. Ich weiß nicht, welche Regung plötzlich ihre Augen aufleuchten machte, welche Wallung ihre Lippen dunkler färbte, doch schien sie gleichsam nach anderen Blicken zu begehren, nach anderen Worten. Ich hatte schon öfters diesen eigenthümlichen Schauer an ihr bemerkt; was aber hätte sie gewonnen, ich hingegen bestimmt

einen Riegel vorzuschieben, nicht für alle Gewerbebezüge auf einmal, sondern jeweilig in die Zeit verlegt werden, wenn in dem betreffenden Gewerbebezüge eine Ruhepause eintritt und er vom Publikum nur im geringeren Maße in Anspruch genommen wird. Mit der Institution der Gewerbeschule muß sich der Gewerbebestand befreunden, seinen Einfluß auf dieselbe nach jeder Richtung hin im guten Sinne zur Geltung zu bringen suchen und in den Lehrlingsarbeitsausstellungen liegt daß, von ihm aus der Zukunft so sehr gerühmte Mittel der Probearbeit, über die erlangte Reife. Mit nur einigermaßen guten Willen und Schaffung einer geeigneten Organisation kann dem entsprochen werden, umso mehr als der Korporation im Rahmen des bestehenden Gesetzes, genügende Mittel zur Durchführung geboten sind.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

15. Juli:

Konzert des Lugofer Gesang- und Musikvereines in Buziás.

Reiterfest der Artillerie.

Lugos, 11. Juli.

Wie wir bereits in unserer jüngsten Nummer berichtet haben, hat in der vorigen Woche in Lugos ein Reiterfest stattgefunden, welches vom Offizierskorps des Div.-Art.-Regiments Nr. 21, gelegentlich der Frühjahrsinspektion des Oberst-Brigadiers v. Reichhold, arrangiert wurde. Bereits in den frühen Nachmittagsstunden pilgerten viele Schaulustige nach dem kleinen Exerzierplatz, wo das Fest um 4 Uhr seinen Anfang nahm. Als „Introduktion“ sahen wir ein Preis-Geschützfahren, an welchem alle 14 Geschütze des Regiments theilnahmen. Die Evolution geschah dermaßen, daß auf 2 Bahnen gleichzeitig je ein Geschütz erschien, um die angeordneten reglementmäßigen Bewegungen auszuführen. Hier zeigte sich, daß die Mannschaft brillant geschult sei und wurden auch an 4 Geschütze Preise vertheilt.

Hierauf folgte das Türkenstechen der Unteroffiziere und Einjährig-Freiwilligen, bestehend im Springen über Hindernisse und gleichzeitigem Schlagen und Stechen mit dem Säbel gegen auf Stangen gesteckte Türkenköpfe.

Diese Piece erregte viel Bewunderung seitens der Zuseher, nachdem selbe in schärfster Gangart mit sehr viel Geschick durchgeführt wurde.

Augen leuchteten noch lebhafter und ihre schwellenden Lippen schienen von rötherem Blute getränkt. Die Farben der Stoffe, welche den Rahmen ihrer Schönheit bildeten, waren dieselben, die geliebten Bilder hingen, wo sie gewesen, und als ich nach alter Gewohnheit ein Buch zur Hand nahm, auf welchem das Falzbein aus Gold lag, da erkannte ich, daß es von einem meiner Lieblingsautoren war.

„Ach! wie glücklich ich bin“, bemerkte sie nach den ersten Begrüßungsworten, welche wir ausgetauscht hatten. . . . „Sie sind doch mein Freund geblieben, nicht wahr? . . .“ Ich küßte ihr anstatt jeder Antwort die Hand. „Sie werden Jemand kennen lernen, dessen Freund Sie ebenfalls sein müssen, weil Sie der meine sind“, setzte sie mit so untrüglichen Lächeln hinzu, daß ich keines weiteren Kommentars bedurfte, um Alles zu verstehen.

Wie soll ich Dir den entseglischen Eindruck schildern, welchen diese wenigen Worte auf mich machten? Ich muß zwar wiederholen, daß ich Theresen nicht liebte, daß ich in peinlicher Verlegenheit gewesen wäre, falls sie mich plötzlich einer andern, als der bisherigen Art der Zuneigung versichert hätte. Deshalb erfaßte mich also mit einem Male die verzehrende Eifersucht, welche so heftig und bitter war, als wäre dieses

Fest kam eine Glanznummer des Programmes — das Quadrillefahren; ausgeführt von 4 Geschützen. Es wurden hierbei Bewegungen ausgeführt, wie das Tourenfahren und Durcheinanderfahren im Galopp, das Fahren in Schlangenlinien etc., welche als ganz ausgezeichnete Leistungen der erst im vorigen Herbst eingrückten jungen Fahrsoldaten, bezeichnet werden müssen. Hier wurden 2 Geschütze prämiirt. Dem folgten zwei Jagdritte der Unteroffiziere und Einjährig-Freiwilligen unter Führung von Offizieren. Bewunderung erregte hier die forrekte Führung der Pferde und das schneidige Nehmen aller Hindernisse, ferner boten die geschlossenen Felder einen schönen Reiteranblick. (2 Preise vertheilt.) Das Programm, welches eines in der Nähe ausgebrochenen Feuers halber gekürzt werden mußte, fand mit einem Wettlaufen der unberittenen Mannschaft den Abschluß.

Sämmtliche Piece, besonders das Geschützfahren, fanden volle Anerkennung durch den Herrn Brigadier Oberst v. Reichhold und den ungetheilten Beifall des zahlreichen Publikums. Ein besonderes Verdienst des Offizierskorps war das Geschützfahren, welches mit großer Präzision und sehr viel Geschick durchgeführt wurde und mag es für die Preisrichter keine leichte Aufgabe gewesen sein, unter dem durchgehends sehr guten das Beste zu bestimmen. Das Offizierskorps hat sich mit diesem Feste das Publikum zu Dank verpflichtet und gebührt hauptsächlich Herrn Hauptmann v. Dreger für das getroffene Arrangement vollstes Lob.

Personalnachricht. Herr Obergespan Emerich v. Jakabffy ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und seine Aenden wieder übernommen.

Ernennung. Der Präsident der kön. Tafel in Budapest hat den absolvirten Rechtshörer Julius Wurmhörger zum besoldeten Rechtspraktikanten ernannt.

Eine wichtige Neuenerung, welche für die Feuersicherheits-Zustände unserer Stadt von großer Wichtigkeit ist, dürfte demnächst ins Leben treten. Das Kommando der hier garnisonirenden Honvédschafft beabsichtigt nämlich 4 Mann per Kompagnie im Feuerlöschdienst auszubilden zu lassen und diese Abtheilung unter Kommando eines Feldwebel und eines Korporalen zu stellen. Unsere Stadt würde damit eine wohlorganisirte, disziplinierte Feuerlösch-Abtheilung gewinnen, welche bei eventueller Feuergefahr Hand in Hand mit der freiw. Feuerwehrr nicht zu unterschätzende Dienste leisten würde. Aber auch für

Weib thatsächlich meine Geliebte gewesen? Weshalb durchjuckte mich eine an Wahnsinn streifende Wuth, als ich, nachdem wieder die Fremdenlocke ertönte, einen jungen Mann eintreten sah? Ja, ich erduldet in jenem Augenblicke alle Qualen höllischer Eifersucht, und zwar der — Eifersucht ohne Liebe. Diese wunderbare Regung ist es, welche ich Dir schildern wollte.

Jener Mann, in dem ich auf den ersten Blick einen mir völlig entgegengesetzten Typus erblickte, hatte zweifellos Besitz ergriffen von diesem Weib, das ich erzogen, gebildet, von diesem Heim, das ich zum natürlichen Behälter ihrer Schönheit gestaltet. Ich bin schlant und nervig, er war derb und muskulös. Ich bin braun, er hatte tief schwarzes Haupt- und Barthaar. Ich kleide mich nach französischem Schnitt, seine Kleider waren direkt aus London bezogen. Ich hatte Theresens Phantasie geschmeichelt, er beherrschte ihre Sinne.

Zweifellos war er es, dem diese Augen entgegenbligten, er, nach dem dieser rothe Mund verlangte.

Der junge Mann begrüßte mich freundschaftlich und mit der ganzen Uegerlegenheit, dem nahezu lächerlichen Siegesbewußtsein des besitzenden Herrn und Gebieters. Sie lächelte mir ganz vergnügt, ja nicht einmal ironisch zu,

die Provinz wäre dies von wolthätiger Folge, indem die beurlaubte Mannschaft welche diese Ausbildung genossen hat, gute Dienste leisten könnte, als Gemeinde-Feuerwehrr. Herr Oberstlieutenant Melchior v. Bidovich hat sich diesbezüglich mit dem Präses der freiw. Feuerwehrr Herrn Bürgermeister Arpad v. Marsovyßy in Verbindung gesetzt und bürden diese Faktoren für das Gelingen der Sache. Auch ist zu hoffen, daß die freiw. Feuerwehrr die Ausbildung der Mannschaft bereitwillig übernehmen wird; dem Honvéd-Kommando wird aber die Bevölkerung des Krassó-Szörényer Komitates zu Dank verpflichtet sein.

Städtische Generalversammlung. Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält Samstag den 14. d., Nachmittags 3 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Berathungs-Gegenstände sind: 1. Ankauf der Zauncke von der Lugofer gr.-or. Kirche. 2. Herstellung mehrerer bei der neuen Honvéd-Kaserne gefundenen Mängel. 3. Die Auszahlung der noch rückständigen Bau-Auslagen von der neuen Honvéd-Kaserne. 4. Beitrag für das in Temesvár zu errichtende Taubstummen-Institut. 5. Die Bewilligung der mit der Schotterlieferung gebundenen Mehrauslagen. 6. Feststellung der städt. öffentlichen Arbeitsschuldigkeit pro 1895. 7. Gesuch des Lázár Barbu peto Ausfolgung einer Lösungs-Erklärung. 8. Die Zuschrift der Staatsbahndirektion betreff Erweiterung des Bahnhofes. 9. Publikirung mehrerer zweinstanzlicher Beschlüsse und Statuten. 10. Abschreibung mehrerer Spitalskosten. 11. Ergänzung des Dienstboten-Vermittlungsstatutes. 12. Bau eines Brunnens im Hotel „König v. Ungarn“.

Eine geknickte Blume. Tieferschüttert vernehmen wir die Nachricht von dem Hinscheiden des fünfjährigen Herbert Nachwalßy, Söhnchen des Szákuler Grundbesizers Herrn Fritz Nachwalßy. Das entschlafene Kind wurde Freitag Morgens von Szákul ins Lugofer sfr. Spital überführt, wo sogleich Diphtheritis konstatiert wurde, welcher Krankheit das arme Kind auch zum Opfer fiel. Das Begräbniß des hoffnungsvollen Kindes, mit welchem der Stolz und die Freude seiner Eltern zu Grabe ging, hat gestern Nachmittags 4 Uhr stattgefunden. Dasselbe gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung, indem zahlreiche hervorragende Mitglieder unserer Gesellschaft an selben theilnahmen. Der Temesvárer Rabbiner Dr. Berthold Kolbach hielt eine ergreifende Ansprache, welche die Anwesenden zu Thränen rührte, worauf der mit Kränzen bedeckte Sarg auf den Leichenwagen gehoben und nach dem

wenn anders eine Frau in ähnlicher Lage überhaupt ganz frei vom Spott zu lächeln vermag.

„In dieser meiner Betroffenheit offenbarte sich mir nun plötzlich die Doppelnatur ihres Wesens, gleichwie jene Wolken dort im gegebenen Augenblick klar und durchsichtig dahinwallen.“

„Und was thatest Du darauf?“ fragte ich, als er schwieg.

„Ich bin wieder zu ihr zurückgekehrt. War es aber auch recht gehandelt? Ich hätte sie vielleicht davon abgehalten, dem ersten einen zweiten Liebhaber folgen zu lassen. Sie ist derzeit bei dem vierten angelangt. Merkwürdigerweise kommt mir manchmal vor, als stände ich im Begriff, mich jetzt in sie zu verlieben. Ich könnte vielleicht der fünfte werden, wenn ich wollte! Doch hoffe ich, daß dies nicht geschehen wird, so verführerisch schön sie auch ist — es wäre doch immerhin gar zu traurig! . . .“

Und wir plauderten weiter, während die Sonnenstrahlen herniederbrannten, das Rollen der Wagen gedämpft an unser Ohr drang und die Stunden verrannen, Stunden, welche meinen Freund und die geheimnißvolle Schöne zweifellos jener Lösung zuführten, in der sie Beide wieder einen Theil ihrer Fähigkeit zu lieben einbüßen werden.

israel. Friedhose zur ewigen Ruhe überführt wurde. Möge der kleine Engel in Frieden ruhen! Die schwergebeugte Familie hat folgende Parte ausgegeben:

Fritz und Emmy Radwalsky in Székely geben in ihrem, sowie im Namen aller Angehörigen, gebrochenen Herzens Nachricht von dem in Lugos erfolgten Hinscheiden ihres einzigen, innigstgeliebten Söhnchens, Entels, Neffen und Vetter's H e r b e r t, welcher heute Nachts nach kurzem Krankenlager im Alter von 5 Jahren und 2 Monaten in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die irdische Hülle des theuern Verbliebenen wird morgen Dienstag, den 10. Juli um 4 Uhr Nachmittags, vom israelitischen Krankenhaus aus, in Lugos zur ewigen Ruhe bestattet. Székely, den 9. Juli 1894. Er ruhe sanft!

Ein neuer Advokat. Herr Dr. Moritz Deutscher, welcher jüngst die Advokatur-Prüfung ablegte, hat sich hier niedergelassen und seine Advokatur-Kanzlei bereits eröffnet. Mögen dem strebsamen Juristen recht viele Klienten beschieden sein.

Die Tragödie eines Honvédmajors. Unter dieser Spitzmarke brachten Budapest'sche Blätter die Meldung, daß der kürzlich von Lugos nach Szegedin transferirte Major Johann S a r m i r, welcher in kurzer Zeit seine Frau und drei Kinder durch den Tod verloren, ins Irrenhaus gebracht wurde. Diese Nachricht wird uns telegraphisch als unrichtig bezeichnet. Der genannte erfreut sich vollkommener geistiger Gesundheit.

Hymen. Am 15. Juli wird Herr Wilhelm Strasser, der zukünftige Besitzer des Café „König von Ungarn“, das anmuthige Fräulein Mathilde Prager in Szegedin zum Traualtar führen. — Die Trauung des hiesigen Möbeldhändlers Herrn Alexander Amigo mit dem liebreizenden Fräulein Flora Wittman wird am 17. Juli in Raab stattfinden.

Aus der Geschäftswelt. Wie uns ein Zirkular verständigt, wird das Geschäft Eduard Grünberger, dessen Chef mit Tod abging, durch die Witwe Frau Mina Grünberger, weitergeführt.

Von der Pflasterung. Es berührt die gesammte Bevölkerung gewiß angenehm daß die Pflasterungsarbeiten derzeit besonders forcirt werden. Wir haben selbstverständlich daran auch nichts auszusagen, nur würden wir gerne ein etwas mehr zielbewußtes Vorgehen beobachtet sehen. Derzeit wird z. B. die Auspflasterung der Kirchengasse projektirt, was auch sehr wünschenswert ist. Man darf aber nicht vergessen, daß auch die Marktstraße noch ungepflastert ist, wo der Verkehr ein immens großer ist. Im Interesse eines großen Theils der Bevölkerung wäre es daher angezeigt die beiden erwähnten Straßentheile auszufestern zu lassen.

Unfall. Montag Vormittags wollte ein Lampenanzünder die Straßenlaterne des Palffy'schen Hauses, am Isabellaplatz, einer Reinigung unterziehen. Derselbe lehnte die Leiter an dem Lampenarm; kaum, daß er dieselbe bestieg löste sich die Lampe von der Mauer ab und stürzte in das Auslagfenster des Arthur Wolf'schen Geschäftes, welches in Trümmer ging. Es wäre angezeigt bei Anbringung solcher Objekte etwas mehr Vorsicht walten zu lassen.

Dankagung. Frau Rosa (Philipp) Deutsch hat anlässlich des Hinscheidens ihres theuern Gemahles dem von mir gebildeten und unter meiner Verwaltung stehenden „Israel. Waisen-Unterstützungsfonds“ zweihundert Gulden gespendet, wofür ich meinen Dank hiemit öffentlich auszudrücken mich verpflichtet fühle. Lugos am 10. Juli 1894. David Németh.

* Geschäftsübernahme. Ende dieses Monats übergeht das bestrenommirte Café „König von Ungarn“ in das Eigenthum des Herrn Wilhelm Strasser. Der neue Besitzer war längere Zeit in den größten Städten als Kaffeehausleiter thätig; es ist daher zu erwarten, daß das neue Unternehmen unter seiner Leitung bestens floriren wird.

Aus Südingarn.

Konzert in Buziás. Für das Elite-Konzert, welches vom Lugofer Gesang- und Musikverein am 15. Juli im Buziäfer Kurjalon stattfinden wird, gibt sich allseits ein lebhaftes Interesse kund. Die Städte Lugos und Temesvár werden zahlreich vertreten sein und ist der Karten-Vorkauf bereits ein sehr reger. Im Nachstehenden veröffentlichen wir das detailirte Programm: 1. Alexander Grafel: Dalmagyar. Männerchor. Lugofer Gesang- und Musikverein. 2. Stephen Heller: „Die Fovelle“, Caprice für Klavier. Fr. Irma Hundt. 3. F. Veriot: Violin-Concert. Stefan Valter. 4. Costi F. Paolo: „Vorre Morire“ für Sopran. Fr. Irma Hundt. 5. Wuching K. P.: „Abendfeier“, Männerchor. Lugofer Gesang- und Musikverein. 6. G. Csáky: Cavatine für Bariton aus der Oper „Kunof“. J. Bruder. 7. Fr. List: Rhapsodie hongroise für Klavier. Fr. Irma Hundt. 8. J. Verecz: „Magyar népdalok.“ Männerchor. Lugofer Gesang- u. Musikverein. Hierauf Tanzkränzchen, wobei die Kapelle des Rácz Laczi aus Budapest die Tanzstücke spielt. Der Reinertrag wird dem im Gründen begriffenen „Buziäfer Militär-Veteranen-Schützen-Verein“ zugeführt. Anfang 8 Uhr Abends. Entrée: Sitzplatz 1 fl., Stehparterre 50 kr. Karten zu diesem Konzerte sind zu haben in Buziás bei Herrn J. F. Fetz, Kirchengasse und aus Gefälligkeit bei Herrn A. Schatteles, Parbazar, und Abends an der Kassa. Ueberzahlungen werden dankend entgegengenommen und öffentlich quittirt.

Pensionirung und Versetzungen. Im Status der Draviczaer Oberverwaltung der priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft treten nachstehende Veränderungen ein: Pensionirt werden sollte krankheitshalber mit 1. Oktober d. J. der Oberförster Franz Pohl in N. Bogsan ist aber am 5. d. M. Nachts gestorben. — An dessen Stelle versetzt der Királykegyer Oberförster Casimir v. Szentpály. — Der Förster Karl Roe von Dognacska nach Királykegye. — Der Förster Julius Boitner von Dravicza nach Dognacska. — Der Forstleoe Josef Brebenar zum Förster nach Dravicza ernannt. — Der Forstleoe Heinrich Wiegand wurde von Steierdorf nach Montan-Ezäbta versetzt.

Jahrmarkt. Der nächste Roman-Draviczaer Jahrmarkt wird in der Zeit vom 26. bis incl. 29. Juli l. J. abgehalten.

Hymen. Am 22. d. wird Herr Johann Ohmann, Buchhalter der Firma G. Reidlinger, das liebenswürdige Fräulein Anna Engleiter in Reiskisa zum Traualtare führen.

Lugofer Marktpreise vom 11. Juli.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Weizen, Korn neu, Gerste neu, Hafer alt, Mais alt, Hen alt, Stroh.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner. Druckerei: Karl Traunfellner.

Offener Spredsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Einladung.

Ich erlaube mir alle meine Gönner, Freunde und Bekannte zu meiner am 15. Juli 6 Uhr Nachmittags im israelitischen Kultustempel stattfindenden Trauung mit Fräulein Mathilde Prager höf. einzuladen.

Hochachtungsvoll Wilhelm Strasser, Cafétier.

Ein Lehrling

aus gutem Hause findet sofortige Aufnahme bei Herrn ARTHUR WOLF, R.-Lugos.

Erlaube mir dem geehrten p. t. Publikum die höf. Mittheilung zu machen, dass ich mein seit vielen Jahren in der Szécheny-gasse innegehabtes Geschäft in das neu hergerichtete PARVY'sche Local

Königsgasse Nr. 2

übertrage.

Bei dieser Gelegenheit erlaube mir meine hochgeehrten Kunden und das geehrte Publikum auf mein reichassortirtes Lager in Herrenmodestoffen höf. aufmerksam zu machen; wie ich auch jederzeit bestrebt sein werde, durch solide Arbeit, coulante Preise und rasche Effectuirung mir ertheilter Aufträge, die Zufriedenheit meiner sehr geehrten Kunden zu zichern.

Ich bitte noch von dieser meiner Mittheilung bestens Notiz nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Alexander Friedmann, Schneidermeister.

Geschäfts- Uebernahme.

Beehre mich die höf. Mittheilung zu machen, dass ich von Herrn MAX FÄRBER das

Speditions-Geschäft

hier käuflich an mich gebracht habe.

Nachdem mir die Verhältnisse des hiesigen Platzes genau bekannt sind und ich das Geschäft auch vergrößert habe, bin ich in der Lage allen an mich in dieser Eigenschaft zu stellenden Anforderungen sowie

Wohnungs-Uersiedelungen

zu entsprechen und bestens in Ausführung zu bringen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend achtungsvoll

Moriz Auscher.

239. vh. sz./1894.

Árverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a facseti kir. járás-bíróság 1861. számú végzése által Gaspar Károly részére Klein György bozsuri lakos ellen 69 frt 49 kr. tőke és járuléka erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás foganatosítása alkal-mával bíróság le- és felülfoglalt és 1139 frtra becsült egy zongora és több házi bútor, egy hintó és más kocsiból álló ingóságok 85 frt 50 kr. tőke hátralék megállapított eddigi 1 frt 10 kr. jelen hirdetményi és ezután költések erejéig nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a facseti kir. járás-bíróság 1861. sz. kiküldést rendelő végzése folytán Bozsúr községben végrehajtást szenvedett lakásánál leendő eszközlésére 1894. évi július hó 16. napjának délelőtt 10 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen, az 1881. évi LX. t. cz. 107. §-a értelmében, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára az 1881. LX. t. cz. 108. §-ában megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Kelt Facseton, 1894. július hó 2-án.

Weinzierl Márton kir. bírósági végrehajtó.

2777. szám/1894. tkvi.

Árverési hirdetemény.

A lugosi kir. törvényszék mint telek-könyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Klein József** lugosi lakos végrehajthatónak **Czárán Vazul** nagykostélyi lakos végrehajtást szenvedő elleni 90 frt tökekövetelés és járul. iránti valamint **Szelagián Döme** és **Katalin** lugosi lakosoknak szintén **Czárán Vazul** elleni s 100 frt és járul. iránti végrehajtási ügyében az árverést úgy Szelagián Döme és Katalin mint Klein József kérelmére Czárán József nagykostélyi lakos késedelmes vevő költségére és veszélyére az 1881. évi 60. t.-cz. 185. §-a alapján újból elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő Nagy-Kostély községi 194. sz. telekjegyzőkönyvben A I 3-7. sorsz. a. felvett 586., 621., 700., 786. és 927. hrszám összesen 7 holdnyi külsőségből a Czárán Vazul nevén álló két ötödrész 390 frt kikiáltási árban

1894. évi augusztus hó 7-ik napján délelőtti 9 órakor

Nagy-Kostély községében megtartandó nyilvános árverésen, melyből Czárán János korábbi és Terzen József későbbi késedelmes vevők kizárva, következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett ártolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-én 3333. szám alatt kelt I. M. rendelet 8. §-ában jelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatali órák alatt a kir. törvsz. tkvi irat-tárában és Nagy-Kostély községelöljáróság-nál megtekinthetők.

Lugoson, 1894. évi május hó 1-én.

A kir. törvsz. tkvi hatóság.

Pottyondy Géza,
kir. trvszéki bíró.

Lugos város polgármesterétől.

6490. szám/kig. 1894.

Hirdetemény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy az 1896. évben rendezendő országos kiállítás szabályzata értelmében a bejelentések határideje 1894. évi december hó 31-én lejár.

Miértis felhivatnak mindazok, kik az említett kiállításra valamit kiállítani óhajtanak, ezen szándékukat fenti határidőn belül alólirotnál bejelenteni.

Publicatiune.

Se aduce la cunosciintia publică, cumcă terminul pentru insinuarea la espositia regnicolară millenariă tienendă in anul 1896 in sensul regulamentului acesteia espiră in 31-lea decembre 1894.

Drept ce toti aceia, cari voese a espune ceva la numita espositia, sunt invitati a se insinua la subscrisul in terminul mai sus espus.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß der Termin zur Anmeldung der Betheiligung an der im Jahre 1896 stattfindenden Landes-Millennium's-Ausstellung am 31. December 1894 abläuft.

Somit werden alle Jene aufgefordert, welche an genannter Ausstellung als Aussteller sich betheiligen wollen, ihre diesbezügliche Ab-sicht bis zu dem oberwähnten Termine dem Gefertigten zu melden.

Lugoson, 1894. évi július hó 4-én.

3-2 **Marsovszky s. k.**
polgármester
mint az ezredéves országos kiállítás helyi bizottságának elnöke.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

23361. szám/alisp. 1894.

Pályázati hirdetemény.

Krassó-Szörény vármegye törvényhatóságánál rendszeresítve és üresedésben levő, 440 frt évi fizetéssel és 60 frt lakpénzzel javadalmazott két központi közigazgatási gyakornoki állásra pályázatot hirdetek.

Fölhivom mindazokat, akik ezen állások egyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-czikben előirt minősítést, erkölcsi magaviseletüket, netaláni eddigi alkalmazásukat, úgy nyelvismeretüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényüket hozzám

f. é. július hó 14-ig

annál is inkább benyújtásuk, mivel a netán később befolyó kérvényeket figyelembe venni nem fogom.

Lugos, 1894. június hó 19.

3-1

Litsek s. k.
alispán.

Zu vermietthen.

Eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Vorhaus, Küche, Kammer etc.

320 fl. Jahreszins

zu vermietthen und sofort beziehbar.

Näheres bei Herrn —3

Martin Karl.

Ein Lehrling

mit gutem Schulzeugniss wird in der Papierhandlung und Buchdruckerei des **K. Weisz** sofort aufgenommen.
Eventuell auch mit Verpflegung.

Buziáser Markt-Anzeige.

Der Buziáser

Sommer-Jahrmarkt

wird am

20., 21. und 22. Juli 1894.

abgehalten.

Buziás, im Juli 1894.

3-2

Die Gemeinde-Vorsteherung.

Ein in der Manufactur-Branche gut versirter

Commis

der ungarischen, romanischen und deutschen Sprache mächtig, findet sofort Engagement

bei **M. Halle, Karansebes.**

Zimmermaler-

Arbeiten in einfacher und reicher Ausführung, Anstreicher-Arbeiten zu koulanten Bedingungen bei

Jakob Klein —4

Zimmermaler u. Anstreichermeister
R.-LUGOS, Temesvárengasse Nr. 8.

Den p. t. Bauherren entsprechend billige Preise.

==== Kostenüberschläge gratis. ====

Grosses Möbel-Lager.

Holz-, Eisen- und tapezirte Möbel. —4

Komplete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons fertig am Lager oder nach modernen Zeichnungen.

Komplete Einrichtungen für Neuheiratende werden zu staunend billigen Preisen ausgeführt.

Kosten-Ueberschläge gratis und franco.

Podwinetz Isidor

R.-LUGOS, Hauptplatz nächst dem Stadthause.